

Südungarn

Organ für Politik und Volkswirtschaft.

Redaktion und Administration:
Lugos, Bonnazgasse Nr. 18,
wohin alle Sendungen zu richten sind.
Erscheint wöchentlich zweimal: Sonntag und
Donnerstag.

Verantwortlicher Redakteur:
Emil Teichner.

Pränumerationsbedingungen:
Ganzjährig Kr. 16.— Halbjährig Kr. 8.—
Vierteljährig Kr. 4.—
In Lugos in's Haus gestellt, in die Provinz mit
Frankozusendung.
Einzelnnummer: Sonntag 20 H., Donnerstag 12 H.

XV. Jahrgang.

Lugos, den 9. Juni 1907.

Nummer 46.

Reminiscenzen aus Lugos.

Denkmäler für unsere Ärzte.
(Suum cuique).

Lugos, 8. Juni.

Im Monate März dieses Jahres erschien in den Spalten dieses Blattes, eine längere Abhandlung über das ärztliche Wirken und der literarischen Tätigkeit des verstorbenen Dr. Johann Heufel, worin zum Schluß, für die Herstellung einer bleibenden Erinnerung, nach diesen hervorragenden Gelehrten und Ärzten, plaidiert wird.

Sobald aber das Lugoser Bürger-tum, Denkmäler für verstorbene Größen der medizinischen Wissenschaft bauen will, dann müssen Sie auch noch jener Männer, der jüngeren, moderneren, ärztlichen Kunst gedenken, welche sich als Arzt u. Menschenfreunde, hervorragende Verdienste in Lugos erworben und manches Menschenleben dem sicheren Tode ent-rissen haben.

Nach der Rangordnung des Ab-lebens, wäre Dr. Kaniz zu nennen, der als erfahrener, praktischer Arzt, lange Jahre dem Lugoser Publikum vorzüg-liche Dienste leistete, ebenso Dr. Alois Fekete, welcher nicht nur als gediege-ner, humaner Arzt, ausgezeichnete Heil-erfolge aufwies, sondern auch als Gerichts-Physikus, in der Leitung und Ausübung des Sanitätswesens, im Lugoser Gefan-genhause, verdienstvoll wirkte; war er doch wegen seinen concilianten, wohl-wollenden Umgangsformen — auch jenen Menschen gegenüber, die im Meere der bürgerlichen Gesellschaft, durch Schick-salswogen Schiffbruch litten — bei allen Schichten, ob Hoch oder Nieder, äußerst beliebt und schließlich Dr. Philipp Neumann, der durch Decenien, sein hervorragendes Wissen und Können, dem Wohle des Lugoser Publikum's opferte.

Der Beruf des Arztes, hängt mit dem Gemeinwohle innig zusammen. Der Arzt ist dazu berufen, über das Wohl und Wehe, über das körperliche Wohl-ergehen, diesen größten Schatz des Höch-sten wie Geringsten seiner Mitmenschen, ängstlich zu machen. Schon das Walten des bescheidensten Arztes, der in seinem beschränkten Wirkungskreise, nach bestem Wissen und Gewissen, unermüdet im Dienste der Menschheit und Humanität tätig ist, kann als von nicht zu unter-schätzender Bedeutung hingestellt werden, in wie viel höherem Maße, gilt dies von diesen drei verstorbenen, hervorra-genden Leuchten der medizinischen Wissen-schaft, welche in ihrer Zeitperiode, nach alten, primitiven Waffen und Hilfsmit-teln, gegen Tod und Leben, gegen Krank-heit und Gesundheit, kämpfen mußten.

Eingehende statistische Daten über die genannten Ärzte, stehen uns leider nicht zur Verfügung, aber! — die alten Lugoser werden wohl wissen, wann sie das Licht der Welt erblickten, woher sie kamen, wie viel Jahre sie sich der Mensch-heit opferten und wann sie in jenes Land einzogen, aus dessen Bezirk kein Wanderer noch wiederkehrte.

In besonderer, lebhafter Erinnerung ist dem Verfasser dieser Zeilen Dr. Philipp Neumann.

Nicht nur, daß er ihn im Kindes-alter nach einer schweren Diphtheritis-erkrankung (damals gab es noch keine Serumtherapie) das Leben rettete, stand er ihm auch noch im weiteren Lebenslauf, oft mit gutem, ärztlichen Rat bei.

Region ist selbstredend jene Anzahl Kranker, welche Dr. Neumann sowohl spitalärztlich, wie ambulatorisch und als viel gesuchter Hausarzt, in und außer-halb der Mauern der Stadt Lugos be-handelt hat.

Strengste Wahrhaftigkeit, Unpar-teillichkeit, Humanität, Ehrenhaftigkeit, Takt, Energie und hingebungsvoller

Eifer für den Patienten, zeichneten Dr. Neumann im hervorragenden Maße aus. Nicht nur mit einer gründlichen, wissen-schaftlichen Vorbildung ausgerüstet, war Dr. Neumann auch noch auf die Er-weiterung seines fachmännischen Wissens bedacht und hat sich von den Fortschrit-ten der medizinischen Wissenschaft über-haupt und insbesondere, der ärztlichen Literatur, in steter Kenntnis erhalten.

Sobald seine ärztliche Hilfe in An-spruch genommen wurde, war Dr. Neu-mann zu jeder Tageszeit, zur beliebigen Stunde und bei jedem Witterungszustand, ob tropische Hitze, oder sibirische Kälte herrschte, bereit, dem Patienten mit Rat und Tat beizustehen, doch am Kranken-lager war er unermüdetlich tätig, niemals rastend, Nächte daselbst ausharrend und erst dann den Patienten verlassend, bis er zur vollsten Überzeugung gelangte, daß dem Kranken keine Gefahr mehr drote.

Dr. Neumann hat trotz seiner so überaus vielfachen Inanspruchnahme als Arzt, auch Zeit gefunden, sich auf lite-rarischen, wie gesellschaftlichem Gebiete ganz hervorragend zu betätigen.

Als Leiter des Komitatspitales, wo hauptsächlich venerische Erkrankungen be-handelt wurden, hat er sehr erspriessliche Dienste, zur Bekämpfung dieser verheeren-den Seuche geleistet, da Dr. Neumann auf dem Gebiete der internen und vene-rischen Erkrankungen Specialist war.

Als langjähriger Präses der kon-fessionellen Schule in Lugos, hat Dr. Neumann auf dem Felde der Jugend-erziehung vorzügliches geleistet, während im persönlichen Verkehr, er niemals an jener wohlthuenden Noblesse, an jener Concilience fehlen ließ, die eben nur den wirklichen Europäer, den Menschen-freund — nicht bloß von Geburtsgna-den, sondern zufolge der hervorragenden geistigen Qualitäten — vorzüglich zu Eigen ist.

VELMA SUCHARD ZUM ROHESSEN UNUEBERTROFFEN

Vielleicht dürfte es auch allgemein bekannt sein, daß Dr. Neumann als Arzt von Vereinen und Korporationen, uneigennützig, menschlich u. wohlwollend wirkte und dies zu würdigen, sind innig dankend, in erster Linie jene Vereinigungen berufen, denen Dr. Neumann die besten Jahre seines arbeits und erfolgreichen Lebens, gewidmet hat.

Wann also die Dankbarkeit der Stadt Lugos und des Publikums, durch Errichtung von Denkmälern, aus Stein und Erz, für die Unsterblichkeit jener hervorragenden Männer, welche sich auf dem Gebiete der medizinischen Wissenschaft unauslöschliche Verdienste für die Stadt und Land erworben haben, zum bleibenden Ausdrucke gelangen soll, so mögen außer des Namens Dr. Heufel, auch die Namen Dr. Kaniz, Dr. Fekete und mit besonderen Lettern aber Dr. Philipp Neumann eingemeißelt werden, damit nicht nur allein schnöder Mamon, der Mühe Lohn bildet, sondern auch eine bleibende, ehrende Erinnerung, für ewige Zeiten jenen gebaut wird, denen Ehre im vollsten Maße gebührt.

U. I.

Keine Progressivsteuer!

Lugos, 8. Juni.

Das heißt, für die reichen Aristokraten und Gentrys, auf die Großgrundbesitzer soll die Progressivsteuer nicht zur Anwendung kommen. Diese Herrschaften können nämlich eine gerechte Besteuerung nicht vertragen. Wenn man ferner bedenkt, wieviel sie das ganze Jahr hindurch faulenzten, wieviel sie jährlich für den wirtschaftlichen Aufschwung bei Champagnergelagen, auf den Rennplätzen, in ausländischen Kurorten z. „opfern“, so kann man die zarte Rücksichtnahme auch bei ihrer Besteuerung — nur vollkommen gerecht-

Fenilleton.

Tratsch.

Klara: Eine niederträchtige Person!
Der Gatte: Du hast vollkommen recht!
Klara: Du weißt doch nicht einmal, von wem die Rede ist.

Der Gatte: Nein, aber wenn Du es sagst, ist sie sicherlich eine niederträchtige Person.

Klara: Eine solche Frechheit!

Der Gatte: Eine bodenlose Frechheit!

Klara: Diese Wasserberger...

Der Gatte: Natürlich die Wasserberger!

Klara: Erzählst gestern beim Jour der Frau von Szerelemberezy, ich habe gefärbtes Haar. Aus bestimmter Quelle weiß sie, daß ich mir das Haar färbe. Eine solche Lügnerin!

Der Gatte: Geradezu haarsträubend!

Klara: Und meine liebe Freundin Emma erzählt, anstatt mich in Schutz zu nehmen, daß ich mir auch die Augenbrauen schwärze. Weißt Du, Weinkrämpfe habe ich bekommen, als ich gehört habe, wie meine besten Freundinnen hinter meinem Rücken über mich herfallen. Milli war nämlich auch dabei,

fertigt finden. Schließlich wäre ein gerechtes Steuergesetz ein gar zu großer Sprung gegenüber den heutigen Verhältnissen.

Der Kleinbauer würde nämlich bei der Progressivsteuer bedeutend entlastet werden, während dem Großgrundbesitzer sein Besitz und Einkommen entsprechend belastet werden müßte. Der Großgrundbesitzer müßte nämlich die Steuern die für ihn jetzt zum großen Teil der Bauer Mann zahlt, dann ganz einfach aus eigener Tasche bezahlen. Aus der Steuerhinterziehung der Magnaten, geht die Tatsache hervor, daß der Bauer verhältnismäßig um hunderte Perzente mehr Steuer zahlt, als der Großgrundbesitzer. Würde die Progressivsteuer eingeführt, dann könnte solcher Schwindel nicht mehr platzhaben. Jeder müßte im Verhältnis zu seinem Besitz Steuer zahlen, der Bauer könnte leichter aufatmen, könnte vielleicht gar menschenwürdig existieren, während die schwindelhaften Steuerbegünstigungen für die Großgrundbesitzer aufhören müßten.

Eine Gerechtigkeit bei der Besteuerung, eine gleiche Verteilung der Steuerlasten, ver trägt sich aber mit dem Patriotismus dieser — Herrschaften nie und nimmer! Darum werden sie sich gegen die Gleichheit in der Besteuerung ebenso wehren, wie gegen die Gleichberechtigung der Staatsbürger. Im Falle das Letztere in Ungarn verwirklicht wird, könnte es sodann vielleicht noch soweit kommen, daß der Nährvater unseres Staates, der Bauernstand die Aristokraten und Gentrys sogar aus dem Parlament verdrängen, und den ihm gebührenden Platz einnehmen würde. Das muß nun solange wie nur möglich verhindert werden. Deshalb zögerte Ministerpräsident Dr. Wekerle keinen Augenblick auf einen fragenden Zwischenruf im Parlament zu erklären: „mit der progressiven Grundsteuer ist nichts“. Umsonst sind also die schönen Hoffnungen, das so vielseitige Vertrauen, welches unser Bauernstand dem „großen“ Ministerium gelegentlich der Reichstagswahlen entgegenbrachte, man wurde bereits jetzt arg getäuscht.

Redaktions-Telephon für Lugos und das Krasso-Szörenyer Komitat Nr. 161.

und als die Anderen kein gutes Haar an mir gelassen haben, meinte sie auch etwas beisteuern zu müssen und erwähnte so nebstbei, aber natürlich unter dem Siegel der Verschwiegenheit, daß ich mich nicht dekolletieren kann, weil ich einen braunen Teint habe. Ich einen braunen Teint! Du weißt doch?

Der Gatte: Ob ich weiß!

Klara: Und jetzt frage ich Dich, wie ich das diesen Frauen heimzahlen soll? Bitte, strenge Dich ein wenig an und gib mir einen Rat. Du wirst doch nicht glauben, daß ich mir solche Gemeinheiten gefallen lassen werde?

Der Gatte: Liebes Kind, um Dir die Wahrheit zu gestehen: Du tust unrecht, diesen Tratsch ernst zu nehmen. Wenn einige Frauen beisammen sind, so tratschen sie ein wenig. Es geschieht oft in der allerunschuldigsten Weise, sie denken sich nicht einmal etwas dabei.

Klara: So, Du verteidigst sie also noch? Dir ist es gar nichts, wenn man Deine Frau in den Kot schleift, wenn man sie in ihrer Abwesenheit in der abscheulichsten Weise verleumdet?

Der Gatte: Nein, das verteidige ich nicht; ich meine bloß, daß das Tratschen der Frauen eine unschuldige Sache ist.

Tagesneuigkeiten.

Glänzende Trauung. Aus Kistofeg wird uns geschrieben: Am 27. v. M. fand hier eine glänzende Trauung statt. Der Lugoser städt. Senator Dr. Artur Traunfellner führte Fräulein Irma Schütz, Bürger-schul-Lehrerin, zum Traualtar. Bei der Trauung, die in der röm. kath. Kirche stattfand, fungierten als Zeugen Stabsarzt Dr. Oskar Papp und der Billeder Arzt Dr. Josef Szentirmai. Als Kranzelmädchen und Kränzler waren beteiligt: Lulu Sebestyen und Ladislau Sebestyen. Das Hochzeitsmahl wurde im Kistofeger Schulhaus genommen.

Dr. Petrovics — bleibt Abgeordneter.

Wie wir gemeldet haben, reichten zahlreiche Herren gegen das Mandat des Nagyzerlenczer Abgeordneten Dr. Stefan Petrovics eine Petition ein. Die VI. Gerichtskommission hat die Untersuchung eingeleitet und wurde die Kommission für den 14. d. einberufen, aber zu einer meritorischen Entscheidung wird es nicht kommen, da die Kläger ihre Klage zurückgezogen haben. Als Motio wird angegeben, daß sie den Wahlbezirk einen neuerlichen Wahlkampf nicht aussetzen wollen.

Die Maturitätsprüfungen am Lugoser Obergymnasium finden am 14. und 15. Juni unter Leitung des Herrn Dr. Jenő Vangel, Direktor des Budapester Pädagogium und Privatdozent an Universität, statt.

Turnprüfung im Obergymnasium. Die diesjährige Turnprüfung am Lugoser Obergymnasium findet heute, Sonntag am Spielplatz des Gymnasiums statt. Nachmittags 5 Uhr ist der festliche Aufzug, worauf die Produktionen ihren Anfang nehmen. Herr Rudolf Reitter hat, wie alljährlich, 100 Kr. zur Beschaffung von Brämien gespendet. Gäste werden auf diesem Wege eingeladen und steht es ihnen frei, einen beliebigen Eintrittspreis zu zahlen.

Die Auflösung des Lugoser Volksbildungsvereines. Stadthauptmann Anton Prohaska hat bekanntlich den Lugoser Volksbildungsverein wegen Gesetzeswidrigkeiten aufgelöst. Die Mitglieder des Vereines stützen sich nun auf einen Absatz der Statuten, wonach bei Auflösung des Vereines das Ver-

Klara: Eine unschuldige Sache? Und ich sage Dir, daß es das Allerhäßlichste, das Allergemeinste auf der Welt ist. Ich kenne nichts Ordinärereres als die Klatschsucht, nichts Abscheulicheres als Menschen hinterrücks zu verleumden und zu beschmutzen. Das tut ein Küchenmädchen, nicht aber eine anständige Frau.

Der Gatte: Na, na, na, ein bißchen tut Ihr es Alle gerne; es ist Euch immer ein Vergnügen, eine gute Freundin ein wenig einzutunten.

Klara: Mir sagst Du das? Von mir hast Du jemals gehört, daß ich Jemand hinter seinem Rücken angeschwärzt, von einer Frau Schlimmes gesprochen hätte?

Der Gatte: Ich weiß nicht, aber wenn ich mein Gedächtnis ein wenig anstrengen würde...

Klara: Und wenn Du ein Gedächtnis hättest wie ein Elefant, so wüßtest Du Dich doch nicht zu erinnern. Dazu habe ich eine viel zu feine Erziehung genossen. Das tun solche Frauenzimmer wie die Wasserberger und meine lieben Freundinnen Emma und Milli. Vor Allem Frau Wasserberger, die nicht einen einzigen eigenen Zahn im Munde hat, einen falschen Zopf trägt und mit den

MÖBEL

Beste und billigste Einkaufsquelle
bei äußerst folider Bedienung
in der LUGOSER MÖBELHALLE des

LÖWI LIPÓT

mögen — es sind 8000 Kr. vorhanden — einer zu gründeten neuen Vereinigung zugeführt werden kann. Unter den Arbeitern ist nun eine Bewegung im Zuge, um so rasch als möglich einen neuen Verein zu gründen, welcher ausschließlich die kulturellen Bedürfnisse der Arbeiter erfüllen soll.

Eine Musikprüfung. Samstag nachmittag fand bei der Klaviermeisterin Frau Moriz Misrachy die Prüfung statt. Das stille Wirken dieser Musikschule ist diesmal zu ihrem Vorteile vor die Öffentlichkeit getreten. Die Leistungen der Schülerinnen und Schüler deuteten nämlich auf die Fachtätigkeit ihrer Lehrerin. Hier das Programm der vorgetragenen Weisen: 1. Franz Erkel, Hunyady Laßlo (Marsch) v. Döbner Petö. 2. Moor, Schnatter-Chor-Polka, Jenö Deutsch. 3. Behr, Galopp, Elek Sebök. 4. Gobaert, Tramway, Galopp vierhändig v. Frl. Margit Wassermann, begleitet von Frl. Jolan Blumenfeld. 5. Moor, Hajos-Gyuleti Polka, Jenö Deutsch. 6. Nauspommess sept. deklamiert v. Frl. Margit Reichenthal. 7. Behr, ungarische Lieber v. Frl. Margit Wassermann. 8. Le laboureur et ses enfants, deklamiert von Jenö Deutsch. 9. Hazslinsky, Begrüßungslied v. Frl. Gizella Wassermann. 10. Adam, Si j'etais roi v. Frl. Eugenia Grimm. 11. Steabog: Polonais, 6 händig, Fillingner, Deutsch, Sebök. 12. Schubert: Militärmarsch, vierhändig v. Frl. Regine Reichenbach. 13. Rossini: Romeo u. Julia, vierh. v. Frl. Margit Reichenthal, begleitet von Frl. Jolan Blumenfeld. 14. La paloma (Die Taube), deklamiert von R. Reichenbach, begleitet v. M. Reichenbach. 15. * *. 16. Chopin: Walzer (G. moll.) v. Frl. Margit Reichenthal. 17. Sarasate: Zigeunerlieder vorg. von Frl. Mariska Krišta. 18. Meyerbeer: Fackeltanz, v. Jenö Laupf. 19. Liszt: Rapsodie No. 12. vorg. von Frl. Jolan Blumenfeld. 20. Weber: Rondo brillant vorg. von Frl. Jlonka Weinberger. 21. Schvab: „A monolog“. Monolog vorg. von Frl. Margit Wassermann.

Spät aber doch. Laut Budapester Telegrammen hat Sr. Excellenz Handelsminister Franz Kossuth am 5. d. M. den Gesekentwurf betreffend den Bau der Eisenbahn von Hatzeg im Abgeordnetenhause vorgelegt. Nähere Details über diese Vorlage sind bis jetzt nicht öffentlich bekannt,

Füßen watschelt wie eine alte Ente. Ihren Dienstleuten gibt sie nichts zu essen, ihre Kinder sind erzogen, daß man sie in eine Besserungsanstalt stecken müßte, mit ihrem Mann leißt sie von Früh bis Abends und vom Abend bis in der Früh, so daß der Arme zittert, wenn er seine eigene Schwelle betritt, und ihre Wohnung starrt vor Schmutz, so daß man es bei ihr nicht aushalten kann. Und eine solche Frau untersteht sich, über mich zu tratschen!

Der Gatte: Das ist eine Ausnahme. Weißt Du, sie spricht so gerne, und da rennt ihr die Zunge zuweilen davon.

Klara: Eine Ausnahme? Und wo bleibt Emma, die behauptet hat, daß ich mir die Augenbrauen schwärze? Die darf von Toilettengeheimnissen reden? Ein ortopädisches Mieder muß sie tragen mit Eisenschienen, sonst wäre sie ganz einseitig, ein Vermögen gibt sie aus, um sich die Knöchel aus dem Gesicht massieren zu lassen, sie färbt sich die Wangen, die Lippen und die Ohren, die Fußknöchel sind so dick, daß sie ihr Kleid nicht zu raffen wagt, und in Gesellschaft traut sie sich nicht zu lachen, damit ihr der Lack nicht vom Gesicht springt.

Der Gatte: Wirklich? Hörst Du, das ist interessant. Aber man sieht ihr nichts an.

Klara: Weil Ihr Männer alle blind seid. Ihr habt ja keine Ahnung davon, was manche Frauen für Künste anwenden, um hübsch zu erscheinen. Da seht Ihr eine schöne Larve und wißt nicht, daß das lauter Buder und Schminke ist. Und nicht allein blind, auch taub seid Ihr. Du meinst, Milli, die von mir erzählt, ich habe eine braune Haut und kann

doch darf damit wohl der Bau dieser Bahn, welcher seit einem Menschenalter ein sehnüchtiger und in jeder Beziehung gerechtfertigter Wunsch der Bevölkerung war, als gesichert betrachtet werden. Die bestrenommierte Bauunternehmung Hoffmann Quittner und Wankl trifft auch schon alle Vorbereitungen um den Bau zu beginnen und mit der gewohnten Raschheit durchzuführen. An den großen Brücken sind schon große Mengen Schotter für die Befestigung und Bruchsteine zugeführt, in mehreren Gemeinden werden in Feldöfen Ziegel gebrannt und in den Waldungen von Obrezsa werden bereits die Eichenschwellen für die Geleise des Oberbaues hergestellt. Sämtliche Zimmermanns-Arbeiten dieses großen Unternehmens, wurden dem Lugoser Zimmermeister Herrn Ferdinand Racky übergeben.

Großer Zirkus in Lugos. Grand Zirkus „American“ Anton Kratej ist in unserer Stadt eingetroffen, mit 52 Artisten ersten Ranges. 40 gut dressierte Pferde, 40 Tauben, Hunde und Kafadu und gibt heute, Samstag die erste Gala Eröffnungsvorstellung mit einem reichhaltigen Attractions Programmes.

Die Mühle — „duftet.“ In der Gemeinde Nagy-Torlenz funktioniert seit kurzer Zeit eine neue Lohnmühle, die Herr David Deutsch als Eigentümer nennt. Schon am ersten Tag der Inbetriebsetzung verbreitete sich in der Gasse, wo sich die Mühle befindet ein penetranter Geruch, der die Leute stöhrig machte. Sie protestierten in heftiger Weise dagegen, daß die Mühle in einer der lebhaftesten Gassen angebracht ist und erklärten, sie wollen bei der Komitatsverwaltung gegen den Standplatz der Mühle protestieren. Dieselbe wird mit Kohöhl betrieben und stammt aus der Maschinenhandlung B. D e n e s in Budapest.

Für die Damenwelt. Abermals haben wir Gelegenheit über den tüchtigen Damenschneider Herrn Ladislaus Malinovsky zu schreiben. Einige Toiletten, welche aus diesem Atelier gegenwärtig hervorgegangen sind, bilden die beste Reklame für die treffliche Hand des Herrn Malinovsky. Damen, die auf geschmackvolle, tadellose Kostüme Gewicht legen, wollen sich vertrauensvoll an den erwähnten Damenschneider wenden. Und was

mich deshalb nicht dekolletieren, sei die tugendhafteste Frau von der Welt? Nicht wahr, das meinst Du? Nun, sie ist so kokett, daß man nicht über die Straße gehen kann mit ihr. Wo sie einen Mann sieht, handelt sie mit ihm an, und wenn es auch nur ein Straßenfondukteur ist. Wenn sie mit einem jungen Mann tanzt, legt sie sich ihm gleich in die Arme, und während ihr Gatte im Bureau ist, läuft sie von einem Rendezvous zum anderen. Sie kann es nicht sehen, daß einer anderen Frau der Hof gemacht wird, vor Weid und Eifersucht bekommt sie Krämpfe, und wenn sie ihrem Mann noch nicht davongelaufen ist, so kommt das daher, daß sich noch kein solcher Esel gefunden hat, der sie entführt hätte.

Der Gatte: Nun, das sind wirklich abscheuliche Dinge. Also so sehen Deine Freundinnen aus?

Klara: Ja, so sehen sie aus, und dabei sind sie noch die niederträchtigsten Klatschbasen. Und mit solchen Frauen soll ich verkehren, ich, mit meiner Distinktion, mit meinem Abscheu vor allem Tratsch?

Der Gatte: Wie . . . wie sagst Du?

Klara: Ich, mit meinem Abscheu vor allem Tratsch.

Der Gatte: Ach ja so?! Natürlich, natürlich! Doch was willst Du beginnen, liebes Kind? Es finden sich nicht immer zwei vollkommene Wesen auf Erden. Du mußt Dich damit begnügen, daß Du allein ein solches bist und mußt Dich auf Dich selbst beschränken.

Klara: Daran habe ich selbst auch schon gedacht.

die Hauptsache, die Preise sind nicht übertrieben.

Der ermordete Schafhirt. In der Gemeinde Skeus hat sich am verflorenen Donnerstag ein grausamer Vorfall ereignet. Ein alter Schafhirt namens George Barbu geriet mit dem jüngeren Schafhirt Dimitrie Voda in Streit, weil er seine Schafe in einem bebautem Feld hinein gelassen hat. Der jüngere Schafhirt war über die Vorwürfe so erbost, daß er den alten Mann mit einem Knüttel derart bearbeitete, daß Barbu am nächsten Tag seinen Leiden erlag. Gestern begab sich seitens des Lugoser Gerichtshofes eine Kommission, bestehend aus Untersuchungsrichter Alexander Comsia, Gerichtsschreiber Dr. Emil Duschniß und Aktuar Ladany nach dem Tatorte. Der Mörder flüchtete sich auf die Alpen.

Wo sind die Bänke? Vor 20 Jahren hat sich in Lugos ein Parkverein gegründet, welcher zur Anschaffung von Bänken für einen zu gründenden Park 20 fl. bei der Lugoser Sparkassa hinterlegte. Diese Summe ist mittlerweile angewachsen und wäre zu Beschaffung von Bänken auf unseren so spärlichen Alleen, besonders auf der Szatuniker Straße, zu verwenden. Unsere Stadtverwaltung könnte das Geld beheben und damit einige Bänke ankaufen.

Eine Million Strike-Unterstützung. Der „Frankfurter Generalanzeiger“ meldet: Der Metallarbeiterverein in Offenbach erhielt von unbekannter Seite zur Unterstützung der ausgesperrten Metallarbeiter eine Million Mark. Infolgedessen konnte die Strikeunterstützung um drei Mark pro Woche für den Arbeiter erhöht werden.

Internationale Ausstellung für Bäcker, Konditorei- und verwandte Gewerbe Budapest. Diese am 28. v. M. eröffnete interessante Ausstellung, deren Dimension und Niveau alle bisherigen Fachexpositionen des Kontinents übertrifft, hat die an sie geknüpften Erwartungen erfüllt. Die Ausstellung übt auf das große Publikum aller Gesellschaftsschichten große Anziehungskraft aus, die sich in dem stets zunehmenden Massenbesuche kundgibt. Fachmänner wie das Laienpublikum beschäftigen mit Interesse die einzelnen Gruppen und Abteilungen, die so viel Lehrreiches für den Geist, so viel Anziehendes, für den Gaumen bieten und uns übersichtlich vor Augen führen, auf welcher moderner, entwickelter Stufe das heimische Bäcker- und Konditorei-gewerbe steht und wie viel Erfindungsgeist, Phantasie und gewaltige maschinellen Kräfte im Dienste unseres täglichen Brodes und unserer verwöhnten Leckermäulchen stehen. Das nüchterne ehrliche Brod, das mit modernstem Raffinement hergestellte Luxusgebäck; Kanditen, Schokolade in allen möglichen Formen und Bearbeitungen, dabei die Manigfaltigkeit der ähnlichen Erzeugnisse des Auslandes; nicht minder die Abteilungen für Milchwirtschaft, Mühlenindustrie und der einschlägigen Maschinenindustrie bieten reiches, anziehendes Material zum ernstem Studium und interessanter Bereicherung der Erfahrungen für Fachmann, Hausfrau und Gourmand. Der Wert der Ausstellung wird auch im Auslande gewürdigt. Bisher haben bereits kleinere Fachgruppen aus Rußland, Dänemark, Schweden, Österreich und England die Ausstellung besucht und sich voller Anerkennung über dieselbe geäußert. In der zweiten Hälfte des Monats Juni trifft eine aus 75 hervorragenden Pariser Bäckern und Biskuitfabrikanten bestehende Gruppe in Budapest zum Besuche der Ausstellung ein. Zu ihrem Empfange trifft der Mühlenverband vereint mit den Bäckern große Vorbereitungen. Die Gewerbelammern und Gewerbestiftungen haben Reisestipendien gestiftet, die es jungen Gewerbetreibenden und verdienstvollen Arbeitern ermöglichen sollen, die Ausstellung zu Studienzwecken zu besuchen. Die Musterbacköfen haben dieser Tage bereits mit dem Probe- und Konkurrenzbackungen begonnen; während die militärischen Feldbäckereien zweimal wö-

chentlich von Mannschaften der Verpflegungsbranche im Betrieb vorgeführt werden. Gruppen aus der Provinz, die ihren Ausstellungsbesuch der Direktion anmelden erhalten Legitimationen für ermäßigte Eisenbahnfahrt zugesendet.

Eine Entscheidung des Handelsministers. In einem konkreten Falle hat der Handelsminister prinzipiell ausgesprochen, daß österreichische Gewerbetreibende auf Bestellung auf ungarischem Gebiete arbeiten können, ohne sich eine Gewerbebescheinigung lösen zu müssen. In der Motivierung dieser Entscheidung wird hervorgehoben, daß im 2. Punkte des § 1 G.-N. XXX: 1899 jener dem § 14 G.-N. XX: 1878 entsprechende Rechtszustand aufrechterhalten wird, laut welchem die Gewerbetreibenden des einen Staates berechtigt sind, auch in dem anderen Staate auf Bestellung zu arbeiten und bestellte Arbeiten zu verrichten.



regelt trägen Stuhlgang.

Offertkündmachung. Bei der Temesvarer Handels- und Gewerbekammer können folgende Offertkündmachungen eingesehen werden: Wegen Vergebung der Bauarbeiten einer neu zu errichtenden Temesbrücke auf der Landstraße Lugos-Orsova. Offerte sind bis 11. Juni l. J. Vormittags bezüglich der Unterbauten beim k. u. Staatsbauamte in Lugos, bezüglich der Eisenkonstruktionsarbeiten beim Handelsministerium einzureichen. Wegen Vergebung der Bauarbeiten eines in der Gemeinde Bavanite zu errichtenden Volksbades. Offerte sind bis 6. Juni l. J. bei der Gemeindevorstellung dortselbst einzureichen. Wegen Anschaffung der Baupläne für die in Brassó neu zu errichtende staatl. Holzschulgewerbeschule und deren Nebengebäude. Offerte sind bis 10. Juli l. J. beim Handelsministerium einzureichen.

Mißglückte Wetterprofezeiung. Der Falb'sche Wetterkalender wurde auf einer Unwahrheit erappt. Er prognostizierte für die ersten Junitage kühles und regnerisches Wetter, was ja eingetroffen ist, nach dem 4. Juni aber stellt er trockenes und warmes Wetter in Aussicht und dieses ist ausgeblieben. Vielleicht hat er sich bloß um einige Tage geirrt. Für den 11. Juni stellt er uns einen kritischen Tag von geringer Bedeutung in Aussicht. Bis zum 21. Juni soll es recht warm, trocken und still sein. Dann ist eine Wetteränderung zu erwarten. Es wird kühl und windig, der Himmel bewölkt sich schnell und stark und am 23. (der 25. Juni ist ein kritischer Tag von höherer Bedeutung) treten ausgebehnte, anhaltende Gewitter und starke Regengüsse auf. Es ist stürmisch und kühlt sich sehr stark ab. Die Tage vom 25. bis 28. Juni sind regnerisch, aber wieder wärmer. Der Wind legt sich, das Wetter zeigt aufklärende Tendenz, wird zunächst noch veränderlich sein, und um den 30. herum wieder warm und trocken werden.

Wer lange Leben will der Sorge dafür, daß Magen und Darm von Zeit zu Zeit eine gründliche Reinigung erfahren. Wenn Schlacken und Reste im Körper sitzen bleiben, dann entstehen Krankheiten, welche die Gesundheit und damit das Glück des Menschen unter-

graben. „Franz Josef-Bitterquelle“ ist ein ausgezeichnetes, natürliches Abführmittel, das von hervorragenden Professoren und Ärzten jederzeit empfohlen wird.

Mittelt Luftballons zum Nordpol. Aus Tromsø wird berichtet: Die Wellmann'sche Expedition ist heute mit ihrem eigenen Dampfer „Fritzhof“ nach Spitzbergen abgereist. Der achzig Fuß lange Ballon wird an Bord mitgeführt. Der kühne amerikanische Journalist und Forschungsreisende Walter Wellmann gibt seinen Plan, den Nordpol im Luftballon zu erreichen, nicht auf. Schon im vorigen Jahre wollte er bekanntlich von der Däneninsel aufsteigen, mußte aber sein Projekt aufgeben und verließ am 4. September die Insel, um in Paris Verbesserungen an seinem Ballon vornehmen zu lassen. Diese sind nun durchgeführt worden und Wellmann ist jetzt nach den Spitzbergen aufgebrochen, wo er in einer Woche bei der Ballonstation eintreffen wird. Die Besatzung des Luftschiffes wird diesmal aus Wellmann, dem Ingenieur Banniman, dem Major Hersey und einem vierten Amerikaner bestehen. Der Ballon wird nebst zwölf Hunden, die für die Expedition in den arktischen Regionen Sibiriens ausgesucht wurden und für eine eventuell notwendige Schlittenreise bestimmt sind, noch 6800 Pfund Petroleum und 3000 Pfund Lebensmittel mitführen, so daß die Expedition, falls das Luftschiff versagen sollte, den ganzen Winter über in den arktischen Regionen überdauern können. Der Aufstieg soll im Laufe des Sommers erfolgen. Die beiden Töchter Wellmanns, Rita und Ruth, werden sich mit einer Anzahl von amerikanischen und englischen Touristen im Juli nach Spitzbergen einschiffen, um dem Aufstieg beizuwohnen. Wellmann steht im 49. Lebensjahre. Schon mit 14 Jahren betätigte er sich als Journalist und redigierte in Sutton (Nebraska) ein Wochenblatt. Im Jahre 1878 verheiratete er sich mit Miß Laura Mc. Cann. Er hat sich in der letzteren Zeit über den Erfolg seiner Expedition sehr zuversichtlich geäußert.

Gnädigste Frau,

wissen Sie, warum Sie beim Einkauf von Malzkaffee den Namen »Kathreiner« ausdrücklich betonen sollten?

Weil Sie sonst Gefahr laufen, eine minderwertige Nachahmung zu erhalten, die alle Vorzüge entbehrt, welche den »Kathreiner« auszeichnen!

Denn nur Kathreiners Kneipp-Malzkaffee

besitzt durch seine eigenartige Herstellungsweise Aroma und Geschmack des Bohnenkaffees.

Prägen Sie sich, gnädigste Frau, daher genau ein, daß Sie echten »Kathreiner« nur allein in den verschlossenen Originalpaketen erhalten mit der Aufschrift: »Kathreiners Kneipp-Malzkaffee« und dem Bilde Pfarrer Kneipp als Schutzmarke.



Auswüchse der Mode. Jede Mode kann schön sein, wenn man sie von Übertreibungen frei hält und wenn man sie der Gestalt anpaßt, der sie als Hülle dienen soll. Die Toilettenmode von 1907 fordert förmlich zu Übertreibungen heraus und es gehört viel Verständnis und Enthaltensamkeit dazu, um den Verlockungen nicht zu erliegen und nur dem wirklich Schönen zu huldigen, das die Mode von heute in sich birgt. Vor allem heißt es da vereinfachen, sowohl im Schnitt als im Aufputz, wie dies zum Beispiel das soeben erschienene Heft 18 der „Wiener Mode“ in

wirklich reizenden Toilettenvorlagen demonstriert. Das Heft enthält eine große Auswahl von Promenade-, Sport- und Trotteurkostümen, künstlerische Handarbeitsvorlagen, nicht zu vergessen der wunderschönen Filetspizennuster und des interessant gefügten „Boudoir“.

Die Geschichte eines verlorenen Portemonnaies. Vor sieben Jahren hat die Budapester Chansonette Mizzi Schwarz ein Portemonnaie verloren, das 70 Kr. Baargeld und einen goldenen Zahn enthielt. Ihre feinerzeitige Verlustanzeige bei der Polizei hatte keinen Erfolg, es meldete sich kein ehrlicher Finder. Nun, nach sieben Jahren erhielt die Chansonette eine Vorladung zur Stadthauptmannschaft, wo ihr die überraschende Mitteilung gemacht wurde, daß der Polizei das Portemonnaie jetzt zugestellt worden sei. Es enthielt außer dem Betrag von 70 Kr. und dem goldenen Zahn auch einen Brillantring, der früher nicht darin gewesen war. Ein beigeschlossener Brief brachte die Aufklärung. Ein Anonymus teilte in dem Schreiben mit, er habe der Schwarz, die er nicht kannte, vor sieben Jahren, da er sich in großer Not befand, das Portemonnaie gestohlen. Seitdem sei er selbstständig geworden und habe sich ein kleines Vermögen erworben. Da ihn sein Gewissen nicht ruhen ließ, stelle er jetzt das gestohlene Gut zurück und schließe aus Dank dafür, daß ihm das gestohlene Geld gewissermaßen Glück gebracht habe, einen Brillantring bei und bitte die Eigentümerin, ihn als Andenken zu behalten. Frä. Schwarz hat dieses Andenken akzeptiert, den in dem Portemonnaie enthaltenen Betrag spendete sie für wohltätige Zwecke.

Wer fördert die Auswanderung? Wer nicht mit Blindheit geschlagen ist, sieht ein, daß die Massenauswanderung außer dem Lebensmittelwucher am kräftigsten durch die Unzufriedenheit, durch die Erbitterung gefördert wird. Eine richtige Sozialpolitik mußte also in erster Reihe darauf bedacht sein, die Ursachen der Auswanderung zu beseitigen. Daß bezüglich des Lebensmittelwuchers von diesem Parlamente nichts zu erwarten ist, darüber ist man bereits im Reinen. Daß man aber das Volk auch mit Verwaltungschikanen erbittert, das zeugt dafür, daß die Herren von den Ursachen des Übels keine blasse Ahnung haben. Wie wir nämlich bereits berichtet haben, hat der Krassó-Szörczyer Vizegespan die Lugoser Fachvereine der Bau- und Feldarbeiter, der Maler, der Eisen- und Metallarbeiter, der Textilarbeiter, der Schuhmacher, der Holzarbeiter und der Buchdrucker aufgelöst. Man ist an die Kurzsichtigkeit der Verwaltungsorgane gewöhnt, daß sie aber die Landesinteressen gar nicht beachten und Böckel schiefen, die für Industrie und Gewerbe direkt verhängnisvoll werden, das geht denn doch über die Schür. Wir ersparen uns die Mühe, über die Vereinsfreiheit Worte zu verlieren, unter den heutigen Verhältnissen wäre dies ja ein überflüssiges Beginnen. Wir appellieren bloß an den gesunden Menschenverstand. Der Vizegespan begründet die Auflösung der Fachvereine mit der „staats- und freiheitsfeindlichen Tätigkeit“ derselben. Welche Folgen pflegen solche Auflösungen nach sich zu ziehen? Strickes. Und die Erfahrung lehrt uns, daß jeder größere Stricke die Auswanderungslust fördert. Was ist nun staatsfeindlich: wenn die Fachvereine geordnete Lohnverhältnisse schaffen oder wenn der Vizegespan die Arbeiter erbittert und diese den Auswanderungsagenten in die Arme treibt? Diese Frage ist bald beantwortet. Der Herr Vizegespan wollte sich energisch zeigen und löste die Vereinigungen der Arbeiter auf. Er hat damit die Arbeiter erbittert, wofür ihm die Arbeitsgeber gewiß keinen Dank wissen werden. Wird jetzt Ruhe in Lugos sein? Wir glauben kaum.

KALOGÉN
BRÁZAY SÓSBORSZESZ
FOGKRÉMA LEGJOBB ★

Photografische Apparate

für Moment- und Zeit-Aufnahme von Kronen 6-50 aufwärts, zu Platten und Film, auch Goerz-, Voigtländer-, Steinheil- und Busch-Apparate sind bei

Brüder Hahn Lugos

zu mässigen Teilzahlungen erhältlich. Anfänger erhalten Unterweisung im Photographieren. — Dunkelkammer steht jedermann gratis zur Verfügung.

Erfolgreich

inferiert man unstreitig nur in dem zweimal wöchentlich erscheinendem politischen Blatte

„Südungarn“

da daselbe im ganzen Komitate verbreitet ist.

Másolat.

1139/1907. VII-1. eln. sz.

M. kir. földmivélsügyi miniszter.

Valamennyi törvényhatóságnak.

Az autonom vámtarifához tartozó magyarizatok értelmében eddigé csak az 5 mm. vastagságu fonalak tarthattak igényt kéveköto fonalak gyanánt 12 kor. vámtétel mellett való elvámolásra, ellenben a vékonyabb fonalak nem mint kéveköto, hanem mint egyéb fonalak, gyári felszerelésben 3 kor. 60 fil., kis forgalmi felszerelésben (tehát gombolyagokban vagy motolákban) pedig 43, illetőleg 83 korona vámmal voltak terhelve. Miután azonban a gazdaközönségnek a fonalakra az aratógépekkel kapcsolatos kévekötésnél, valamint a szalmapréselés és számos egyéb mezőgazdasági munkálatnál szüksége van, illetőleg a mezőgazdasági munkálatok érdekében áll, hogy a megnevezett fonalak beszerezhetőse a kis forgalmi felszerelésben is olcsóbbá és könnyebbé tétessék: a m. kir. kereskedelemügyi és pénzügyi miniszter urakkal létesített egyértelmű megállapodás alapján az autonom tarifához tartozó magyarizatok ebből a célból módosítottak. E módosítás lényege az, hogy a fonalaknak kéveköto-fonalak gyanánt való behozatala ezentul nem kötetik a legalább 5 mm. vastagság ismervéhez, hanem jövöre vékonyabb fonalak is kéveköto gyanánt lesznek elvámolhatók. Ehhez képest a manilla- és sisalkenderfonalak, melyek a belföldön nem termeltetnek, melyeknél tehát az eddigi magasabb vámvédelem csökkentése hazai termelési érdekeket nem érint, a jövöben az eddigi 43, illetőleg 83 kor. 100 kilogrammonkinti behozatali vám helyett csupán 12 kor. behozatali vám alá fognak esni. Az e tekintetben létrejött megállapodás a következő: „A vámtarifa 204, 205. és 206. számához tartozó megjegyzések a következőleg módosítottak: Az ezen jegyzet alá tartozó kéveköto-fonál alatt az aratógépekhez, szalmaprésekhez stb. használt durva, egyszerű vagy cernázott, rendszerint csupán lazán sodrott (festett, kátrányozott stb.) legalább 1 kgr. sulyu, gombolyagokban vagy motolákon el-

helyezett fonalak értendők.“ A m. kir. pénzügyminiszter ur a fenhatósága alá tartozó vámhatóságokat a fentiek értelmében megfelelően utasítani fogja. Továbbá miután kéveköto-fonalak a zsinagszerüen összesodrött kókuszrostokból is készítettnek, mely fonalak egyuttal arra is alkalmasak, hogy a komlótermelésnél és a szőlőmivelésnél, valamint a mezőgazdaság egyéb ágainál használtathassanak, intézkedés történt az iránt is, hogy az e tekintetben netalán felmerülő szükséglet kielégíthetése szintén megkönnyíttessék. E célból, szem előtt tartván azt is, hogy fejlődő kender- és lentermelésünk a külföldről behozandó kókuszszinegek beözönzése által ne veszélyeztetessék, a kókuszfonalak kedvezményes behozatala bizonyos ellenőrzéshez köttetett, illetőleg a tarifa 219/a. számához füzött jegyzet kiterjesztő magyarizatot nyert oly értelemben, hogy a budapesti m. kir. fővámigazgató, illetőleg az illetékes pénzügyigazgatók a hozzájuk intézendő beadványok alapján engedélyt adhatnak arra, hogy a kókuszfonalak (vastagságukra való tekintet nélkül) engedélyjegyek ellenében ezentul kéveköto, komlóvezetékzsinokok és hasonló mezőgazdasági segédeszközök készítése céljából vámentesen hozathassanak be a mezőgazdasági üzemben való alkalmazás végett. Az ily fonalak vámentes behozatalának engedélyezésére azonban csakis egy az illetékes vármegyei gazdasági egyesület, mezőgazdasági bizottság vagy mezőgazdasági termelési szövetkezet által kiállítandó bizonyítvány ad igényt. „Illetékes“ gyanánt az a gazdasági egyesület stb. tekintendő, melynek kerületében van az az üzem, ahol a fonalak felhasználatni fognak. Hogy a gazdasági egyesületek stb. ezeket a bizonyítványokat minden kétséget kizáró hitelességgel állíthassák ki, az érdekelt magánfél (testület stb.) az illetékes községi elöljáróság által aláirt bizonylattal a gazdasági egyesületnél igazolni tartozik, hogy oly ingatlana van, melynek mezőgazdasági üzeme a kedvezmény megadását indokoltá teszi. Felhivom a törvényhatóságot, hogy a fentieket tegye közhírré.

Budapest, 1907. március 19.

A miniszter helyett:
Hadik, államtitkár.

Lugos rend. város polgármesterétől.
5289/1907. kig. szám.

Fenti m. kir. földmivélsügyi miniszteri rendeletet tudomásvétel és mihez tartás végett ez uton is közlöm.

Lugos, 1907. május 16.

Marsovszky, polgármester.

Jede Nachahmung und Nachdruck strafbar!



Allein echter Balsam
aus der Schutzengel-Apotheke
des
A. Thierry in Pregrada
bei Rastisch-Sauerbrunn.

Allein echt ist nur Thierry's Balsam

mit der grünen Nonnenmarke.
Gezüglich geschützt. Ueberühmt
unübertreffbar gegen Ver-
dauungsstörungen, Magen-
krämpfe, Kolik, Staturh, Brust-
leiden, Influenza, speziell gegen
beginnende Tuberkulose etc. —
Preis: 12 kleine oder 6 Dop-
pelflaschen oder 1 große Spe-
zialflasche mit Patentver-
schluß K. 5.—

Thierry's Centifolienjalbe
allbekannt als Nonplus ultra
gegen alle noch so alten Wun-
den, Entzündungen, Verletzungen, Abszesse und Ge-
schwüre aller Art, verhindert Blutvergiftungen, macht
Operationen zumeist überflüssig. Preis: 2 Tiegel
K 3-60 franko. Verjendung nur gegen Bar oder Nach-
nahme

Apoth. A. Thierry in Pregrada

bei Rastisch-Sauerbrunn. 19-52

Depot in Budapest bei Apotheker Josef v. Török
und Dr. Leo u. J. Egger, L. Bertes Lugos.

Warnung vor dem Ankauf, Bestellen und ins-
besondere vor dem Wiederverkaufe von
Nachahmungen meines allein echten, gezüglich ge-
schützten Balsams. Laut Strafgesetz §§ 23 und 25
setzt sich Jedermann, der einen nicht aus meiner
Apotheke stammenden, also einen anderen als meinen
allein echten, mit der grünen Nonnenmarken-
gezüglich geschützten Thierry's Balsam bestellt, ankauf
und insbesondere wiederverkauft, einer strafgerichtli-
chen schonungslosen Verfolgung und Strafe bis zu
K 4000 oder einer Arreststrafe bis zu einem Jahre
aus. Ebenso zieht das Bestellen oder Verkaufen von
in aufdringlicher, marktfeierlicher Weise aufgedru-
genen, mit anderen Namen belegten Surrogaten,
welche nur zur Ausbeutung des Publikums in Ver-
kehr gesetzt werden, dieselbe Strafe nach sich.

Schutzmarke: „Anker“

Liniment. Capsici comp.

Verf. für:

Anker-Pain-Expeller

ist ein altbewährtes Hausmittel, das seit mehr
als siebenunddreißig Jahren als zuverlässige
Einreibung bei **Gicht, Rheumatismus** und
..... **Erkältungen** angewendet wird.

Warnung. Minderwertiger Nachahmungen
wegen sei man beim Einkaufe
vorsichtig und nehme nur Originalflaschen in
Schachteln mit der Schutzmarke Anker und
dem Namen Richter an. — Zum Preise von
80 h., K 1.40 und K 2.— vorrätig in fast allen
Apotheken; Haupt-Depot bei Josef von Török,
Apotheker in Budapest.

Dr. Richters Apotheke zum „Goldenen Löwen“
in Prag.
Elisabethstraße Nr. 5 neu.
Versand täglich.

XXVI. königl. ungarische

Staats Wohlthätigkeits Lotterie

für gemeinnützige und Wohlthätigkeitszwecke. 5-6

Diese Lotterie enthält 11.969 Gewinnste im Gesamtbetrage vom 365.000
Kronen, welche bar ausbezahlt werden.

Haupttreffer 150.000 Kronen.

Ferner:		10 Treffer mit		à K 1000
1 Haupttreffer mit	K 20.000	150	„	„ K 100
1 „ „	K 10.000	300	„	„ K 50
1 „ „	K 5.000	1500	„	„ K 20
5 Treffer mit à	K 2.000	10000	„	„ K 10

Ziehung unwiderruflich am 28. Juni 1907.

Ein Los kostet 4 Kronen.

Lose sind zu haben bei der königl. ung. Lotto-Gefälls-Direktion in
Budapest (Hauptzollamt), bei allen Post-, Steuer-, Zoll- und Salzämtern, auf
allen Eisenbahn-Stationen und in den meisten Trafiken und Wechselstuben.

Königl. ung. Lotto-Gefällsdirektion.

**LOKOMOBILE, DRESCHMASCHINEN, BENZINMOTORE,
ERNTEMASCHINEN, BODENKULTURGERÄTE,
COMPLETE MÜHLEN-ANLAGEN, ETC. ETC.**



AUF WUNSCH SCHICKEN WIR KATALOGE UND KOSTENANSCHLAGE GRATIS.

UNGARISCHE HANDELS-ACTIENGESELLSCHAFT

13-15

GENERAGVERTRETUNG der MASCHINENFABRIK der K. U. STAATSEISENBAHNEN, BUDAPEST.

Ausschließliche Rayonvertretung: Temesvárer Handels Aktiengesellschaft, Temesvár.

Weltausst. St. Louis 1904. Höchste Auszeichnung. **Grand Prix**

Globus
Putz-Extract
putzt besser als jedes andere
Metall-Putzmittel.

ELSŐ MAGYAR GAZDASÁGI GÉPGYÁR RÉSZVÉNY TÁRSULAT BUDAPEST

DAMPFDRESCHGARNITUREN vollkommensten Systems sowie SELBSTFAHRER (Strassen-Lokomotiven) zum Dreschen, Schleppen und Ackern (mit an die Lokomotive gehängten Pflug.)

Specialkataloge über alle Arten landwirtsch. Maschinen.

Adolf Klein & Comp.

Möbel-, Nähmaschinen u. Fahrrad-Geschäft, Lugos.

Beehren uns anzuzeigen, dass wir das Möbelgeschäft des Ludwig Deutsch übernommen haben, welches gegenwärtig am Isabellaplatz, (Dr. Popp'sche Haus) besteht, vom 1. August ab, ins Palais der reformirten Gemeinde übersiedelt.

Die Möbel beschaffen wir von den hervorragendsten Fabriken des Landes und als Fachmann, der 10 Jahre in den Möbelgeschäften Isidor Podwinetz und Manó Sternlicht tätig war, bin ich in der angenehmen Lage mit den grössten Firmen in Verbindung zu stehen und zufolge des freundschaftlichen Verhältnisses die modernsten und haltbarsten Waren zu billigen Preisen abgeben zu können.

Grosses Lager an: komplette Salon-Einrichtungen, Tag- und Schlafzimmer, einfache und allerfeinste Teppiche, Schreibzimmer-Einrichtungen, Nähmaschinen, Fahrräder, Pendeluhren und alle in dieses Fach schlagende Gegenstände. 5-12

Unser Hauptbestreben wird immer sein, die geehrten Käufer in jeder Weise zufrieden zu stellen.

Mit Hochachtung
Adolf Klein & Comp.



Lugoser Eisenbahn-Fahrplan
(Giltig vom 1. Mai 1907.)

Ankunft der Züge.

Von Wien—Budapest		U. M.
Personenzug:	Morgens	7.27
	Morgens	9.16
	Nachmittag	4.28
	Abends	8.23
Eilzug:	Nachmittag	3.50
	Abends	9.24
Orient-Expresszug:	Morgens jeden Donnerstag und Sonntag	5.45
Von Orsova		
Personenzug:	Morgens	5.02
Eilzug:	Morgens	6.14
Personenzug:	Vormittag	10.43
Eilzug:	Mittag	12.03
Personenzug:	Abends	5.59
Orient-Expresszug:	Abend jeden Mittwoch und Sonntag	7.29
		6.44
Von Maros-Illye		
Personenzug:	Vormittag	10.49
	Abends	6.05
Von Bersecz—Buzias		
Personenzug:	Morgens	7.44
Gemischterzug:	Abends	8.29
Von Marzsina		
Gemischterzug:	Morgens	5.55
Abfahrt der Züge.		
Nach Budapest—Wien		
Personenzug:	Morgens	5.07
Eilzug:	Morgens	6.20
Personenzug:	Vormittag	11.—
Eilzug:	Mittag	12.05
Personenzug:	Abends	6.10
	Abends bis Temesvár	7.39
Orient-Expresszug:	Abend jeden Mittwoch und Sonntag	6.46
Nach Orsova		
Personenzug:	Morgens bis Karansebes	7.45
Personenzug:	Morgens	8.37
Eilzug:	Nachmittag	3.58
Personenzug:	Nachmittag	4.40
	Abends (bis Karansebes)	8.37
Eilzug:	Abends	9.29
Orient-Expresszug:	Morgens jeden Donnerstag und Sonntag	5.47
Nach Maros-Illye		
Gemischterzug:	Morgens	4.20
Personenzug:	Morgens	9.35
Gemischterzug:	Nachmittag	4.35
Nach Buzias—Bersecz		
Personenzug:	Nachmittag	2.10
Gemischterzug:	Nachts	2.50
Last- u. Personenzug	Abd. bis Buzias	7.50



Zur Saison.

Ich mache das geehrte Publikum aufmerksam,
daß die

allerneuesten Stoffe
angelangt sind.

Große Auswahl in- und ausländischer Herren
Mode-Stoffe.

Bestellungen nach Maß werden nach dem neuesten
Journalen angefertigt.

Um geneigten Zuspruch bittet

hochachtungsvoll

ADOLF GRIMM

Lugos, Königsgasse Nr. 4.

23—30



„Iksia-Perle“

weicht von sämtlichen bisherigen Gesichts- und Handpflegemitteln ab, indem sie deren Vorzüge in erhöhtem Masse bietet, ohne die unangenehmen Eigenschaften zu besitzen. Sie ist ausserdem weder klebrig noch fett und verdunstet rasch auf der Haut. «Iksia-Perle» macht schon nach kürzestem Gebrauche die Haut weiss und fein, verleiht ihr Sammetweichheit, ist überdies das beste Mittel gegen Sommersprossen, Leberflecken, Wimmerl, Mitesser und sämtliche Hautkrankheiten.

Preis einer Flasche 1 und 2 K.
Iksia-Puder 150. Iksia-Seife 1 K.

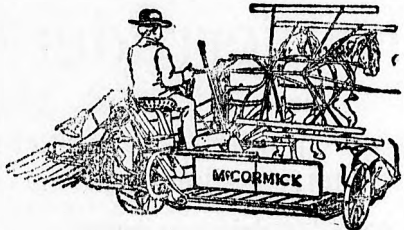
Wir garantiren für die Unschädlichkeit des Mittels.

Beaufort & Co., Paris,
113 Rue Amelot.

In Lugos zu haben bei H a h n testvérek.

M^c CORMICK

Amerik. Ernte-Maschinen-Fabrik.

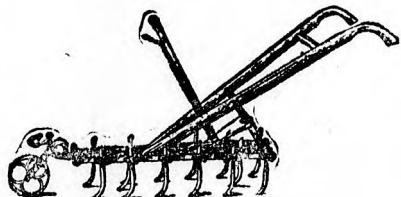
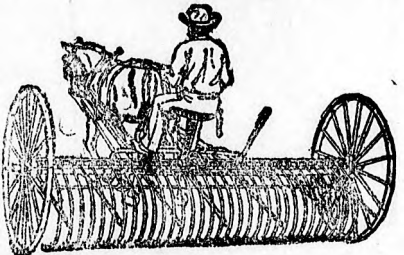
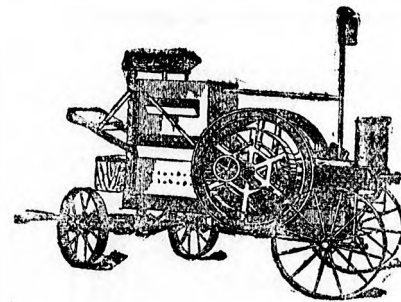
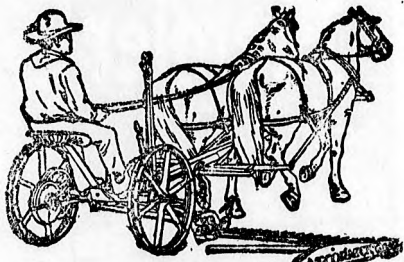


Direction und Hauptniederlage: 9—16
BUDAPEST, V., Alkotmány-utca 12.

Direktor: I. E. Knecht.

Mc Cormick's Garbenbinder, Erntemaschine und Getreidemäh-Maschinen werden für die ungarische Verhältnisse speziell erzeugt.

Keine leere Phrasen sondern Tathache.



Den illustrierten Preis-catalog über unsere sämtlichen Fabrikate senden auf Wunsch gratis und franco.

Man abonniert jederzeit auf das
schönste und billigste
Familien-Witzblatt



Meggendorfer-Blätter

München •• Zeitschrift für Humor und Kunst
•• Vierteljährlich 13 Nummern nur K 3.00 ••

Abonnement bei allen Buchhandlungen und
Postanstalten. Verlangen Sie eine Gratis-Probe-
nummer vom Verlag, München, Theatinerstr. 41

Kein Besucher der Stadt München

sollte es verfluchen, die in den Räumen der Redaktion,
Theatinerstraße 41 III beständige, äußerst interessante Aus-
stellung von Originalzeichnungen der Meggendorfer-Blätter
zu besichtigen.

•• Täglich geöffnet. Eintritt für jedermann frei! ••

Eng ist dieser Rahmen

es mangelt an Raum, um die fabelhaft rasche verschönernde Wirkung des engl. Teint-Regulators „Hoppa“ beschreiben zu können, doch wäre das auch überflüssig, wozu Worte zu verlieren,

H Tathachen sprechen, **H**

O die g. Damen mögen „Hoppa“ um **O**
2 K. 50 H. kaufen und das staunen-

P hafte Verschwinden von Sommer- **P**
sprossen, Leberflecken, Hautröthe,

P Mitesser, Wimmerl und jeder **P**
Gesichts unreinlichkeit bezeugt schöner

P als Worte, dass „Hoppa“ allein **P**
alle Crèmes, Seifen und Poudres

A ersetzt, alle diese überflüssig macht. **A**
Erweicht, verjüngt, erfrischt, verfeint

und bleicht Gesicht, Hände, Nacken
und Schultern.

HOPPA engl. Teint-Regulator **HOPPA**
Hauptdepot:

WILHELM KAISER & Co.
Győr, Baross ut 1. Erhältlich in Apotheken
und Droguerien. 9-10

6127/907. kig. sz.

Kundmachung.

Der nächste Lugoser

Jahr-Markt

beginnt am 28-ten Juni und endet
am 30-ten Juni 1907.

Der Bürgermeister.

Kanzlei-Telefon 74. Werkstadt-Telefon im eigenen Haus 723.

KLEIN R.

21—104

Kunst und Bauschlosser

Wasserleitungs - Installations - Etablissement

Temesvár-Stadt, Zápolyagasse Nr. 41

empfiehlt sich zur Uebernahme und Anfertigung von Wasserleitungs-Anlagen, Bade-Einrichtungen, Englische Closet's wie auch alle in Kunst- und Bauschlosser-Fach schlagende Arbeiten.

Fabrikslager von Bade-   wannen jeder Art.

Kostenvoranschläge gratis und franco.



Klythia-Puder

zur Pflege der Haut,
Verschönerung und Verfeinerung des Teints.
Elegantester Toilette-, Ball- u. Salonpuder,
weiß, rosa oder gelb.

Chemisch analysirt und begutachtet von Dr. J. J. Pohl, k. k. Professor in Wien. — Anerkennungs-Schreiben aus den besten Kreisen liegen jeder Dose bei.

14—36

GOTTLIEB TAUSSIG

Fabrik feiner Toilette-Seifen und Parfümerien
k. u. k. Hof- und Kammerlieferant.

Haupt-Niederlage: Wien, I., Wollzeile 3.

Zu haben in Lugos A. Schnitzer und Necht & Schwarz.

wenn er nach Budapest kommt

Grand Café AMOR

(vormals Beliczay)

Budapest, VI., Nagymező-utca Nr. 7. 7—10

Täglich concertiert der berühmte Solist

Kis Parádi Náci

Eigenthümer JULIUS KANZLER.

der Hauptstadt zu betrachten.

Kein Fremder verabfüme es,

diese Sehenswürdigkeit

Feinste geistige
Getränke aller
Art!

Der neue

Lugoser Fahrplan

ist Szt. János-Gasse, neben dem
Karl'sbad

gratis erhältlich.

Adolf Mailänder
(Fil. Mich. Schatteles.)

Premierräder

sind Tonangebend in Qualität. Unerreicht im Preise. Größte Fabrikation
Österreich-Ungarns. 14—15



Premier Fahrradwerke, Eger, Böhmen.
Alleinverkauf bei STERNLICHT MANÓ Lugos.

Geschmackvolle, elegante und leicht ausführbare Colletten.

WIENER MODE

mit der Unterhaltungsbeilage „Im Boudoir“. Jährlich 24 reich illustrierte Hefen mit 48 farbigen Modebildern, über 2800 Abbildungen, 24 Unterhaltungsbeilagen und 24 Schnittmusterbogen.

Vierteljährlich: K 3.30 = Mk. 2.80.

Gratisbeilagen:

„Die praktische Wiener Schneiderin“

und

„Wiener Kinder-Mode“

mit dem Beiblatt

„Für die Kinderstube“

sowie

„Schnittmusterbogen“.

Schnitte nach Maß. Als Begünstigung von besonderem Wert liefern die „Wiener Mode“ ihren Abonnenten Schnitte nach Maß für ihren eigenen Bedarf und den ihrer Familienangehörigen in beliebiger Anzahl lediglich gegen Ertrag der Spesen von 30 h = 30 Pf. unter Garantie für tauschbares Pailon. Die Anfertigung jedes Collettenstückes wird durch jeder Dame leicht gemacht. Abonnements nehmen alle Buchhandlungen und Postanstalten sowie der Verlag der „Wiener Mode“, Wien 6/3, Gumpendorferstraße 87, unter Beifügung des Abonnementsbeitrages entgegen.